

Der Handełsgärtner

Verantwortlicher Redakteur:
Hermann Pitz,
Leipzig-Deutsches, Mittelstrasse 4.

Handels-Zeitung für den deutschen Gartenbau.

Für die Handelsberichte und den fachlichen Teil verantwortlich:
Otto Thalacker,
Leipzig-Gohlis.

Verlag von Bernhard Thalacker, Leipzig-Gohlis

Organ des „Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen E. G.“

„Der Handełsgärtner“ kann direkt durch die Post unter No. 3222* der Postzeitungsliste bezogen werden.

Der Abonnementspreis beträgt pro Jahr: für Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mark 5.—; für das übrige Ausland Mark 8.—
Das Blatt erscheint wöchentlich einmal Sonnabends. — Inserate kosten im „Handełsgärtner“ 30 Pfg. für die fünfgespaltene Pettzelle.

Die Blumen- und Pflanzenzölle im Ausland.

(Der Nachdruck dieses Artikels ist untersagt).

Wir haben schon öfter im einzelnen auf die Belastungen hingewiesen, welche unsere Blumen- und Pflanzensendungen durch den ihnen im Auslande auferlegten Zoll so unattraktiv gestalten, dass nach einigen Staaten sich der Export überhaupt nicht mehr verlohnte. Die Zolltarife mancher Länder haben inzwischen Veränderungen erfahren und es verlohnt sich wohl an dieser Stelle, einmal eine Uebersicht über die zur Zeit bestehenden Auslandszölle zu geben, wobei wir die etwaigen Vergünstigungen, welche deutsche Ware geniesst, immer anmerken werden. In einzelnen Notizen haben wir im „Handełsgärtner“ ja bereits die hauptsächlichsten Veränderungen hervorgehoben. Aber diese kleinen Mitteilungen verlieren sich, während eine Uebersicht, die alles zusammenfasst, nicht aus dem Auge verloren wird.

1. Belgien: Blumen, Bäume, Reben, Stauden, Sträucher, Schösslinge zum verpflanzen und sonstige lebende Gewächse, ohne oder mit Erdballen, auch in Töpfen oder Kübeln, sowie Pfropfreiser sind frei. (Für Reben usw. nur die Einfuhr ausnahmsweise unter den bekannten Garantien erlaubt.) Desgleichen Blumenzwiebeln und Knollen.
2. Bulgarien: Lebende Pflanzen mit Wurzeln pro Stück 0,40 Francs.
Lebende Blumen in Buketts oder Kränzen 100 kg 50 Francs.
Baumschulpflanzen aller Art, auch Sträucher, Weinstöcke, Rebsetzlinge sind frei, desgleichen Blumenzwiebeln und Knollen.
3. Dänemark: Blumen, natürliche, lebend und frisch, auch Blätter sind frei, desgleichen Bäume, Sträucher und andere lebende Pflanzen, auch Blumenknollen und Blumenzwiebeln.
4. Finnland: Alle Blumen und Pflanzen, lebend oder getrocknet, sind frei, desgleichen Blumenzwiebeln und Knollen.
5. Frankreich: Blumen und Pflanzen sind frei, ausgenommen die nachstehenden:
Aroiden, Amarylliden, Araliaceen, Aspidistra, Azalea indica, Begonien, Bromeliaceen, Kamellien, Cycadeen, Cyclamen,

Croton, Dracaena, Treibhausfarne und Selaginella, Maranta, Ophiopogon, Orchideen, Palmen, Pandanus und Phormium, welche im Minimaltarif pro 100 kg mit 5 Frank zu verzollen sind.

6. Griechenland: Blumen und Pflanzen, einschliesslich Blumenzwiebeln und Knollen, sind frei.
7. Grossbritannien: Blumen und Pflanzen sind zollfrei.
8. Italien: Blumen und Pflanzen aller Art sind ebenfalls zollfrei.
9. Niederlande: Blumen und Pflanzen zollfrei.
10. Norwegen:
Blumen, frisch, abgeschnitten, sowie getrocknete und andere getrocknete Gewächse zum Schnitt, im Minimaltarif 3 Kronen für 1 kg.
Blumen, anderes abgeschnittenes Laub, ungefärbt und gefärbt, einschliesslich der unmittelbaren Umschliessung, im Minimaltarif 0,10 Kronen für 1 kg.
Blumenzwiebeln, einschliesslich der Papierumhüllung, Beutel oder ähnlicher unmittelbarer Umschliessung ebenfalls 0,10 Kronen für 1 kg.
Bäume, Sträucher, Blumenpflanzen und Blattpflanzen, lebend desgleichen. Kein Abzug im Gewichte für Kübel oder Kränze mit Erde. Für die äussere Verpackung, Körbe, Bastmatten und dergl. wird eine Tara von 25% zugelassen.
11. Oesterreich-Ungarn:
Zierbäume, auch Zweige mit Zierfrüchten, abgeschnitten, lose oder zusammengebunden, auch auf Draht, frei. Getrocknet, auch natürliche Strohblumen, auch zubereitet, 12 Kronen pro 100 kg.
Zierblattwerk, -Gräser, -Zweige (ohne Zierfrüchte und Blüten), abgeschnitten, lose oder zusammengebunden, auch auf Draht, frisch: frei. Desgl. getrocknet, aber nicht gefärbt, getränkt oder anderweitig zubereitet. Im letzteren Falle 12 Kronen pro 100 kg.
Lebende Gewächse (auch in gewöhnlichen Töpfen, Kübeln und dergl.):
a) blühende Pflanzen 8 Kronen.
b) Bäume oder Sträucher 7 Kronen.
c) Blumenzwiebeln, Knollen und Wurzelstöcke (Rhizome, Bulben) 4 Kronen.
d) Weinreben 1 Krone.

- e) Sonstige, auch Setzlinge, Stecklinge, Propfreiser und Schösslinge frei. Frei sind auch Palmen, Lorbeerbäume, indische Azaleen, Forstpflanzen.
12. Portugal: Blumen und Pflanzen zahlen pro kg 3 Reis.
13. Rumänien: Frische Blumen zahlen 20 Lei pro 100 kg. Blumenzwiebeln und Knollen, frisch, 5 Lei pro 100 kg. Bäume und Sträucher usw. 7 Lei pro 100 kg. Pfropfreiser 1 Lei pro 100 kg. Weinreben, veredelt, 16 Lei, unveredelt 1 Lei pro 100 kg.
14. Russland: Abgeschnittene Blumen und Blätter, frisch oder getrocknet, auch gefärbt, Blüten, Blätter und andere Pflanzenteile in Form von Sträussen und Kränzen pro Pud Rohgewicht 0,25 Rubel, Blumen und Blätter, frisch, in Packen von höchstens 25 Pfund, 100 Pud Rohgewicht 0,05 Rubel. Lebende Pflanzen 0,85 Rubel, brutto pro Pud. Blumenzwiebeln und Knollen pro Pud Rohgewicht 1,50 Rubel.
15. Schweden: Blumen, natürliche, abgeschnittene, frisch oder getrocknet, 5 Kr. pro kg. Zweige und Blätter, desgl., 0,50 Kr. pro kg. Andere Arten frei.
Lebende Gewächse aller Arten 0,07 Kr. pro kg.
16. Schweiz:
Blumen, geschnitten, frisch, Zweige, Immergrün usw., auch zu Sträussen, Kränzen usw. und dergl. gebunden: frei.
Bäume, Sträucher und andere lebende Pflanzen:
In Kübeln oder Töpfen:
Phoenix-, Kentia-, Cocos-, Areca-, Sago-(Cycas)-, Zwerg-(Chamaecyp)- und andere Palmen, Pandaneen, Heidekraut und Eriken 1 Fr. pro 100 kg.
Andere 2,50 Fr. pro 100 kg.
Ohne Wurzelballen 4 Fr. pro 100 kg.
Mit Wurzelballen 2,50 Fr. pro 100 kg.
17. Serbien:
1. Blumen zu Zier- und Bindezwecken, in Knospen und aufgeblüht, Blätter und Zweige mit Blüten, Früchten, Kränzen;
1. Frisch 50 Dinar pro 100 kg.
2. Getrocknet, gefärbt und sonst zugerichtet 80 Dinar pro 100 kg.
2. Palmwedel und Palmblätter, zugeschnitten oder nicht, Gräser, Zweige zu Binde- oder Zierzwecken und für Kränze, auch

- fertige Kränze. Alle diese Waren auch getrocknet, gefärbt und weiter zugerichtet 100 Dinar pro 100 kg.
 3. Stecklinge und Topfpflanzen:
1. Blumen in gewöhnlichen Töpfen und Kübeln 25 Dinar pro 100 kg.
2. Sträucher, Bäumchen, Stauden, in besonderen Kübeln oder sonstige verpackt; Stecklinge und sonstige lebende Pflanzen zum Verpflanzen, mit oder ohne Erdballen, 15 Dinar pro 100 kg.
3. Blumenbulben und Blumenknollen 10 Dinar pro 100 kg.
4. Weinreben frei.
5. Pfropfreiser frei.
 18. Spanien: Blumen und Pflanzen, einschliesslich Bäume, Reben, natürliches oder frisches Moos sind zollfrei.
 19. Türkei: Blumen und Pflanzen unterliegen einem Wertzoll von 8%.
- Wir haben damit die Uebersicht über die europäischen Länder erschöpft und den neuesten Standpunkt der Zollsätze berücksichtigt. Für einzelne Länder stehen vielleicht Aenderungen durch die neuen Zolltarife bevor, die wir seiner Zeit ergänzend hierzu veröffentlichen werden. In einer der nächsten Nummern werden wir, ebenfalls in Kürze, auch eine Uebersicht über die Zölle geben, welche bei der Ausfuhr nach aussereuropäischen Ländern, soweit dieselben für uns überhaupt in Betracht kommen, zu zahlen sind.

Darf man eine Firma des Geschäftsverpächters weiter führen?

Es kommt häufig vor, dass eine Gärtnerei käuflich übernommen wird, ohne dass über die Fortführung der bisherigen Firma etwas vereinbart wird. Daraus entwickeln sich dann später Streitigkeiten, die schliesslich zu Prozessen führen. Es sollte daher immer beim Kauf einer Gärtnerei auch darüber eine Vereinbarung getroffen werden, wie es mit der Firma gehandelt werden soll. Es ist vielen gar nicht bekannt, dass sie nicht ohne weiteres, wenn sie ein Geschäft übernehmen, die Firma fortführen dürfen, selbst wenn sie die Einwilligung des Vorgängers dazu haben. Ein grosser Unter-

Die Jubiläums-Ausstellung zu Mannheim.

IV.

Wenn wir uns heute etwas eingehender mit den Tulpenanlagen auf der Mannheimer Ausstellung beschäftigen und dabei auch der verschiedenen eingeschickten Sortimente gedenken, so geschieht das nicht nur, um den verschiedenen Ausstellern eine Anerkennung zu zollen, sondern wir möchten hierbei ganz besonders noch auf den in der Landschaftsgärtnerei noch viel zu wenig gewürdigten Wert der späten Tulpen hinweisen. Fast in jedem Jahre zeigt sich eine Lücke, sobald die Kastrosen verblüht sind, Maiblumen und Flieder zu Ende gehen und die frühblühenden Stauden noch wenig Auswahl bieten. Da sind es in den letzten Jahren die verschiedenen spätblühenden Tulpen, besonders auch die Darwin-Sorten gewesen, welchen neben den Papagei- oder monochromen Tulpen die Aufmerksamkeit der Schnittblumenzüchter entgegengebracht wird. Wenn auch leider aus Holland der Export sich längst dieser Sorten bemächtigt hat, so ist doch immerhin die Anzucht noch lohnend, besonders in einem kühlen Frühjahr, wie es dieses Jahr auftrat und einen so grossen Mangel an langstieligen Schnittblumen hervorrief. Ausserdem können diese späten Tulpen durch Schattieren zurückgehalten werden, so dass die Blütezeit erst in die zweite Hälfte des Mai fällt. Die Anzucht dieser späten Tulpen lohnt sich aber auch aus dem Grunde, weil die meisten Sorten zu mässigen Preisen zu haben sind, so dass auch die Anpflanzungen in grösserer Masse durchaus lohnen und dem Handełsgärtner sowie dem Blumengeschäftshaber ein entsprechender Nutzen verbleibt.

Ebenso wertvoll aber sind die späten Tulpen für kleine Gruppierungen auf dem Rasen in der Nähe von Gehölzgruppen, weil sie gut zur Geltung kommen und durch ihr langes anhaltendes Blühen gleichfalls recht schätzenswert sind. Die Wirkung derartiger Tulpengruppen ist überaus prächtig. Hierbei traten im übrigen die Darwin-Tulpen gegenüber den anderen späten Sorten zurück, denn die ersteren sind infolge ihrer matten, eigenen Farben mehr noch für Bindezwecke geeignet. Bei einigermaßen feuchtem und durchlässigem Boden liefern bekanntlich alle Tulpen, einmal angepflanzt, auf Jahre hinaus, ohne erneut zu werden, einen schönen Flor. Es bedarf somit für den Handełsgärtner nur einer einmaligen Ausgabe, um aus dem beschafften Material immer wieder Nutzen zu ziehen. Auf der Mannheimer Ausstellung kamen diese späten Tulpen-Sorten, wie wir schon früher mitteilten, nicht zur Eröffnung, sondern erst 10 Tage später zur vollen Entwicklung und Wirkung, und bei dem kühlen Wetter hielt der Flor bis Ende Mai an, ein Beweis, wie wertvoll in dieser Hinsicht die späten Tulpen sind. Hier ist es in erster Linie die Leistung der Firma J. W. Beisenbusch-Dorsten i. Westfalen, die 40000 Tulpen in späten Sorten auf den Rabatten und Beeten des Friedrichsplatzes, sowie in den Augusta-Anlagen und zwar ausschliesslich Darwin-Tulpen brachte. Es wurde dadurch auch eine vortreffliche Gelegenheit geboten, zwischen den spätblühenden Sorten und den Darwin-Tulpen Vergleiche anzustellen. Das Mannheimer Stadtwappen war auf dem Friedrichsplatz in der Farbenzusammenstellung dem Aussteller recht gelungen und imponierte den Besuchern, besonders von der Terrasse aus gesehen. Wenn wir nun auf die einzelnen Sorten näher eingehen, so wollen wir hauptsächlich

solche anführen, welche nach unserer Uebersetzung für den Handełsgärtner einen wirklichen Wert haben, und durch die Beschaffung preiswerter Zwiebeln rentabel sind. Von den gelben Sorten dürfte die *Pariser Gelbe*, „*Parisian Yellow*“ die beste sein, denn die Stiele erreichten etwa 50 cm Höhe und trugen die langgestreckten grossen Blumen ganz vorzüglich. Auch lässt sich diese goldgelbe Farbe gerade zur Frühjahrszeit recht gut verwenden. Im Anfang der Blüte rahmweiss, im Verblühen ähnlich der *La Reine*, ist *Picotee* (*Maidenblush*) später schön zartrosa gefärbt. Die Stiele sind auch lang, wenn auch nicht so straff, wie die der erstgenannten Sorte. *La Merveille* ist zwar noch etwas hoch im Preis, doch verdient sie wegen ihrer herrlichen Terrakotta-Färbung hervorgehoben zu werden, sie ist eine der schönsten spätblühenden Arten, und erzielt sicher auch als Schnittblume höhere Preise. *Aurantiaca* bringt sehr grosse Blumen von schöner orangefarbener Farbe mit dunklem Fleck, auch diese Sorte trägt sich gut auf straffen Stielen. Für Landschaftsgärtner besonders geeignet ist ferner die leuchtend rote *Elegans*, die wegen ihrer edlen Form ebenso wertvoll für Binderei ist, wenn auch die Farbe hier seltener passt. Noch bedeutend grössere Auswahl in billigen Sorten für den Schnitt bietet die Klasse der Darwin-Tulpen. Diese unterscheiden sich von den zuletztgenannten durch die mehr rund gebauten Blumen und kommen in zahlreichen Farben vor. Auch soll die Haltbarkeit der Blüten dieser Klasse noch besonders hervorgehoben werden. *Harry Veitch* ist dunkelscharlach, trägt sich ganz vorzüglich und ist für Landschaftsgärtner wie zur Binderei gleich empfehlenswert. Noch dunkler, fast schwarzpurpur ist die Sorte *Tiberius Winkler*, ebenfalls für beide Zwecke geeignet. *La Candeur* ist weiss mit lilafarbener Anflug, im Verblühen weiss, eine

ebenso vortreffliche bekanntere Sorte. Das zartrosafarbige *Gretchen* trägt die Blume auf aufrechthaltenden straffen Stielen. *Pride of Harlem* ist rosakarminfarbig mit violetter Schimmer, und bringt sehr grosse, besonders für die Binderei geeignete Blumen. Für Beete sehr effektiv ist die leuchtend hochrote, etwas ins orange spielende Sorte *Olav*, während *Bleu aimable* ein schönes Lila bietet, und ihr sich die etwas hellere *Dream* anschliesst. *Erguste* und *Valentin* sind zwei dunkelviolette Sorten, die speziell für Bindezwecke gut verwendbar sein dürften. Eben so vorzüglich, aber für Massenschnitt noch zu teuer ist die prächtige lilafarbige *La tristesse*, sowie die dunkelste aller Tulpen, *La tulipe noire*. Diese beiden Sorten werden erst in einigen Jahren als schätzenswerte Schnittblumen sich einführen. Wir möchten aber hieran anschliessend noch hervorheben, dass sich die Darwin-Tulpen sehr wohl zum Spätreiben eignen, so dass sie Ende März bereits in Blüten stehen und dann auch als langstieliges Schnittmaterial sehr wohl konkurrieren können. Ausserdem hatte noch die Firma Fritz Hufeld-Darmstadt in dem Henckelschen Garten eine Anzahl Tulpengruppen angepflanzt, von denen wir ausser verschiedenen schon oben genannten Sorten noch die lebhaft scharlachrote *Gesneriana spatulata* und die goldgelbe *Gesneriana lutea*, beide bekannte vortreffliche Sorten, hervorheben möchten. Auch *Isabella*, cremeweiss, später eigenartig rosa gefärbt, verdient genannt zu werden. Eine weitere Gruppe Darwin-Tulpen hatte ferner noch C. Kämpf-Mainz in Blüte, doch sind es auch hier die bereits genannten Sorten, welche uns auffallen. — Im Anschluss an diesen Artikel möchten wir nicht versäumen auf eine weitere Einsendung abgeschnittener Blumen hinzuweisen, die von der Firma Fritz Hufeld-Darmstadt in Gläsern ausgestellt wurden. Wir lassen auch